

Problemdiskussionen gab es auch mit Genossen aus anderen Betrieben unseres Kreises. Hier erläuterten wir die Gesamtverantwortung des Kreises Sömmerda für die volle Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagés auf unserem Territorium. Daraus wurden Maßnahmen für die Erhöhung der Konsumgüterproduktion abgeleitet, wie die einzelnen Betriebe den Kollektiven der Kofferfabrik Kindelbrück bei der sozialistischen Rationalisierung helfen können. Die gründliche Beratung darüber führte auch zu einer großen Bereitschaft und Initiative.

Das war anfangs nicht überall der Fall. Aber besonders die Arbeiter dieser Betriebe wiesen darauf hin, daß die Erhöhung der Produktion von Konsumgütern alle angeht. Einige Wirtschaftskader dagegen waren der Meinung, sie hätten selbst genug Probleme und viel Arbeit bei der Rationalisierung im eigenen Betrieb, so daß sie sich außerstande sähen, noch anderen Betrieben zu helfen. Sie dachten gewissermaßen nicht weiter, als ihr Schreibtisch reicht. Jedoch mußten auch sie schließlich einsehen, daß der Standpunkt der Arbeiter der einzig richtige war.

## Regelmäßige Parteikontrolle

Inzwischen hatte! die Parteiorganisation im Büromaschinenwerk Sömmerda weitere Schritte eingeleitet. Im Ergebnis von persönlichen Gesprächen mit Arbeitern, wissenschaftlich-technischen Kadern und anderen Werktätigen wurden Kollektive ausgewählt, die an Ort und Stelle in der Kofferfabrik Kindelbrück helfen sollten, die Rationalisierungsmaßnahmen durchzuführen. An der Spitze dieser Kollektive standen Mitglieder der Kreisleitung, die in ihrem

Auftrag den beiden Parteiorganisationen in der politisch-ideologischen Arbeit halfen. Dabei handelten die Genossen aus Sömmerda völlig richtig, daß sie die besten und erfahrensten Genossen und Kollegen für die Hilfe in Kindelbrück auswählten.

Zwischen den Parteiorganisationen beider Betriebe gab es nicht nur gegenseitige Abstimmung der Arbeit, sondern es gab auch eine gemeinsame Kontrolle und regelmäßige Auswertung der Erfüllung der übernommenen Aufgaben und Verpflichtungen. Das war eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg der überbetrieblichen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Entsprechend den Erfahrungen bei der Rationalisierung im Büromaschinenwerk führte das Sekretariat in Abständen von jeweils 14 Tagen regelmäßig Kontrollberatungen im VEB Kofferfabrik Kindelbrück durch, die unter der Leitung des 1. Sekretärs der Kreisleitung oder unter Leitung des Sekretärs für Wirtschaftspolitik standen. Die Ergebnisse der Parteikontrolle wurden im Sekretariat ausgewertet.

Die Rationalisierungsmaßnahmen in der Kindelbrücker Kofferfabrik waren nicht nur ein großer ökonomischer, sondern zugleich ein bedeutender politischer Erfolg, weil die Kraft der Genossen, der staatlichen Leiter und aller Werktätigen im Verlauf des Rationalisierungsprozesses weiter gewachsen ist. Der Erfolg der Rationalisierungsmaßnahmen ist auch deshalb so wertvoll, weil diese bei laufender Produktion erfolgte. Unter oft komplizierten Bedingungen haben die Werktätigen darum gerungen, unter allen Umständen die tägliche Planerfüllung zu sichern.

In der Abteilung Kunstlederkoffer arbeiten über 90 Prozent Frauen. Viele von ihnen haben



Gespräche am Arbeitsplatz erweisen sich immer als sehr fruchtbringend. Unser Bild zeigt den Genossen Helmut Lindenlaub, 1. Sekretär der Kreisleitung Sömmerda der SED, im Gespräch mit Arbeiterinnen aus dem VEB Kofferfabrik Kindelbrück. Dank der durchgeführten Rationalisierungsmaßnahmen haben sich auch hier die Arbeits- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert.

Fotos (3): Hilbert Statt